

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-06-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

9. Juni 1958

Lieber K.L., -

nicht als ob ich beabsichtigte, Dir von nun ab täglich zu schreiben. Nein, - heute handelt es sich mir in erster Linie um eine Kleinigkeit, die zu erwähnen ich gestern vergass. Und zwar weste doch Onkel Kläuschen Fringsheim einige Zeit in Europa an, von welcher Zeit einige Tage auch auf Deutschland entfielen, und einer gar auf Darmstadt. Aus welchen Grunde der gute Onkel so fest davon überzeugt war, Du seiest in selbiger Stadt engagiert, weiss ich nicht. Jedenfalls liess er nichts unversucht, um Dich ausfindig zu machen, - beim einen Theater erst, dann beim andern, schliesslich beim Funk, und an verwandten Stätten. Aus mir wiederum nicht hundertprozentig begreiflichen Gründen legt er in der Folge den grössten Wert darauf, dass Du erführest, mit welcher Zähigkeit er nach Dir geforscht. So, - nun weisst Du und kannst Dir einige hübsche Reime darauf machen (oder auch nicht).

Durch Golo hörten wir, der arme Kuzi sei irgendwie in der Hüftengegend geplagt, und dies, natürlich, betrübt uns. Lass mich nur hoffen, die Sache sei nicht gar zu schmerzhaft; denn, ~~was~~ sie in irgend einem Sinne "bedenklich" sein könnte, glaube ich nicht. Höchstwahrscheinlich geht es da doch um eine kleine Arthritis - je kleiner, desto besser und desto früher wieder ausgeheilt.

Ade, und nochmals Grüsse für alle.

Die Deine und Eure: